

Weltzeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Deutschland

Verlegt am jeden Freitag nachmittags. Die Bezugs-Erhöhe des Blattes beträgt in Stadt und Land 250,00 Mark, durch die Post frei im Hause zugestellt 350,00 Mark, in anderen Postgebieten abwärts 300,00 Mark monatlich. Die Jahrgangspostzeitung 3.000,00 Mark, in anderen Postgebieten abwärts 3.500,00 Mark, in ausländischen Postgebieten abwärts 4.000,00 Mark. Fernkosten des Abbestellers 1923/24: auf im Vorauszahlend 1500,00 Mark im auswärtsigen Vertriebe. Bezugs-Erhöhe: jeden Tag vormittags.

Druckerei: Herr Promenade 1 und Große Poststraße 10
Bilder mit ein Bildungen. Druckerei: Markt 34
Eigentümer: Reinhold Gieseler, Halle a. S. Verleger: Herr Gieseler
in der Druck. Zugelassene Druckerei seit 1872, bis zum 30. eines jeds.

Paul Theuring
Bismarckstr. 24, Halle a. S.
Telefon 2411
Einzelpreis 250,00 Mark
Jahrespreis 3.000,00 Mark
Zustellungsgebiet für alle Postgebiete

Hungerblöde und Kotsperre.

Der Hungerkampf auf dem Höhepunkt / England drängt auf Beantwortung seines Fragebogens / Der Dollar weicht / Anbruch des Ketna.

Scharfe Abdrofflung.

(Eigene Drahtmeldung.)

Genève, 19. Juni.
Die Wahlprüfung des gesamten Eisenbahnerstreiks im Ruhrgebiet hat bereits fastpöhlende Folgen erregt. Im gesamten Gebiet trifft weder Post ein, noch kann sie in größterem Umfange abgeholt werden. Der Güterverkehr ruht ebenfalls vollständig. Schon gestern waren einzelne Orte und Städte ohne Milch. Die einzige noch bestehende Möglichkeit, von dem besetzten ins unbesetzte Gebiet zu gelangen, ist die Straßenbahn von Dortmund über Brüssel nach Anna. Die Eisenbahnverbindungen haben aber durch neue Beschlagnahmen auch diese Möglichkeit schon erwidert. Der Eisenbahnerstreik ist unterlag worden, den Betrieb auf dieser Strecke in verächtlich Weise durchzuführen. Während man gestern die Strecke noch in 1 1/2 Stunden zurücklegen konnte, benötigt man heute dazu drei Stunden.

Die durch die Unterbindung der letzten Verkehrslinien im Ruhrgebiet nach den Franzosen erlebte Hungerblöde macht sich bereits bemerkbar. Der Hunger leidet nach eine Möglichkeit, auf den Besetzten wenigstens Milch bis in die Nähe der Stadt Eilen bezuzubekommen. Infolge der Unterbrechung der Schiffsverkehrs- und Eisenbahnverbindungen sind keine Milchtransporte in das Gebiet gelangt. Somit ist möglich worden die Lebensmittel durch Kraftwagen aus der großen Städte herzubekommen. Der Lebensmittelbedarf ist trotzdem hier so groß, daß es unerschwinglich erscheint, ob seine Bedienung sich auf die Dauer verhalten für den weitläufigen Bezirk des Ruhrgebietes, durchzuführen läßt. Dazu kommen die Schwierigkeiten im Kraftwagen- und neuerdings auch im Wagenverkehr, die durch die Verabredungen des Generals Deansville bewirkt worden sind, und ebenfalls die Lebensmittelversorgung auswärts erschweren. Weiter muß auch mit einer Knappheit des Betriebsstoffes für Kraftwagen gerechnet werden. Bei der Bekämpfung der verheerenden Epidemie sind eine große Anzahl von Waggons mit Lebensmitteln den Franzosen in die Hände gefallen. Die Karosell- und Fremdenverkehr hat sich erheblich verschlechtert. Die Franzosen sind im Ruhrgebiet fast auch durch die gewaltigen Belegschaften der miten Kontrollkommissionen gestillt. Auf deutscher Seite ist man mit größter Energie am Werke, die großen Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung zu überwinden. Auf französischer Seite scheint man zwar nicht die Einführung von Lebensmitteln direkt zu verhindern, inwiefern kann der Lebensmittelverkehr, daß die Franzosen sich von der indirekten Hungerblöde auf dem letzten Mittel bedienen, um den unbesetzten Willen zum passiven Widerstand der Hungerkämpfer wandend zu machen.

Bekämpfter Druck im Ruhrgebiet.

Paris, 19. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) „Reit Parisien“ glaubt zu wissen, daß die alliierten Behörden neue Maßnahmen ergreifen werden, um den Druck im Ruhrgebiet zu verstärken. Es ist zu erwarten, daß die alliierten Behörden, um die Interessen des Ruhrgebietes zu unterdrücken, und zweitens um ein Einlag Quotienten vom 16. Juni alle Eisenbahnen im Inneren des Ruhrgebietes unter direkte Kontrolle der alliierten Behörden gestellt.

Französisch-belgische Antwort.

(Eigene Drahtmeldung.)

Paris, 19. Juni.
Die englische Regierung hat, wie verlautet, zu verstehen gegeben, daß es ihr angenehm wäre, noch vor dem für Mittwoch nächsten Kabinettstreffen in den Besitz der Antwort auf ihre Fragebogen zu gelangen. Es verlautet weiter, daß Frankreich und Belgien beabsichtigen haben, die englischen Fragen einheitlich und in London beantwortet zu lassen, da ein gemeinsamer Schritt erst nach Lösung der belgischen Krise möglich ist. „Lourne Industrie“ glaubt die mündliche Beantwortung des englischen Fragebogens bereits für heute antizipieren zu können.

London, 18. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die französische Antwort auf den englischen Fragebogen ist noch nicht eingetroffen. Sie wird auch noch nicht unmittelbar erwartet, da Poincaré sich zuerst mit der belgischen Regierung besprechen müsse. Nach „Evening News“ hofft man aber, daß sie noch vor Mittwoch antworten werde, damit sie dem an diesem Tage stattfindenden Kabinettstreffen vorzulegen können. Der „Manchester Guardian“ glaubt keine Zeit bevor, baldige Ereignisse zu erwarten. Die Entscheidung über die öffentlichen Meinungen erinnere an die Kriegszeit. Sollten beide sich in einer lebenswichtigen Frage der auswärtigen Politik eine so allgemeine Übereinstimmung zeigen. Nach „Wall Wall Gazette“ sprechen alle Anzeichen dafür, daß eine baldige Zusammenkunft zwischen Poincaré und Baldwin hätte stattfinden würde. Es scheint aber nicht, daß Frankreich einen so radikalen Wechsel in seiner Politik vornehme. Weder in der Frage der Ruhr noch in der der internationalen Schuldfrage man Konsens zwischen Frankreichs erwidern. In offiziellen Kreisen sei man der Ansicht, daß Baldwin entschlossen sei, seinen einmal festgelegten Kurs weiter zu verfolgen.

Paris, 19. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Ueber die auch heute noch immer unklare Lage schreibt der „Figaro“: Die Lage bleibt ziemlich gespannt, besonders, weil die Regierungen (Ruhr) auf ihre Parlamente nehmen müssen. Baldwin müßte (18.) Deutschland überzeugen, daß es auf den passiven Widerstand verzichte, ohne indessen sich gegen die Zustimmung Englands zu

Ruhrbelegung zu geben. Der Reichsfinanzrat Cuno seinerseits könne, obwohl er von der Ruhrlosigkeit der Situation überzeugt (1) sei, nicht darauf verzichten, ohne Gefahr zu laufen, gezwungen zu werden. Gleichzeitig würde natürlich die immer noch nicht gelöste belgische Ministerkrise lähmend auf den Fortgang der alliierten Verhandlungen. Der „Avenir“ drückt noch einmal die Hoffnung aus, daß Deunis kein eigener Nachfolger werden möge. Nebenfalls dürfte die augenblickliche Krise nicht allzu lange dauern, da Berlin nicht daran dachte, zu kapitulieren, solange man in Belgien reaktives bereit. In London betrachtet man die Krise, wenigstens in gewissen Kreisen, diese Reaktivität nicht ohne Wohlbehagen.

Die Saargebietfrage vor dem Völkerbund.

London, 19. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Der Unterstaatssekretär im Foreign Office, Mac Neill antwortete auf eine Anfrage, daß der Völkerbundsausschuß eingeladen worden sei, auf das Programm des nächsten Völkerbundsrates die Frage der Verewaltung des Saargebietes zu legen. Die Regierung werde die Erfüllung einer Untersuchung verlangen, um zu erfahren, ob die Verwaltung des Saargebietes nach wie vor den Bestimmungen des Versailler Vertrages unterworfen sei.

Da England darauf beharrt, daß der Völkerbund in seiner am 19. Juni beginnenden Tagung die Saargebiet in aller Gründlichkeit erörtern, glaubt Frankreich die Gelegenheit benutzen zu wollen, um gegen das bisherige Regime im Saargebiet aufzutreten und die Forderung zu erheben, daß dieses vollständig abgetrennt werde. Man ist geneigt, den französischen Suggestionen, Vertretung im „Conseil de Paris“ erklärt, daß Frankreich mit der gegenwärtigen Situation im Saargebiet ebenso unzufrieden sei wie England, und daß infolgedessen mit der ganzen Bevölkerung abgeprochen werden müßte. Man habe es nicht verstanden, die Bewohner des Saargebietes, die sich Frankreichs Saats angeschlossen hätten, in dieser Richtung zu befragen. Der Großindustriellen, insbesondere Köhler gegenüber sei man zu nachgiebig gewesen, und diese hätten nunmehr die Masse abgeworfen und seien den Widerstand gegen Frankreich. Die Saargebietfrage würde nun dann instände sein, ein letztes und entscheidendes Wort zu verhandeln (das heißt deutlich gesprochen das Saargebiet für die Angelegenheit zurückzusuchen), wenn sie nicht immer wieder vor der Gefahr liegt, geteilt und sogar jedes Jahr durch den Völkerbund abzufragen zu werden. Frankreich alles daran setzen, um die Bergwerke völlig frei ausbeuten zu können, und das Saargebiet dürfte in nichts von den Rheinländern sich unterscheiden. Frankreich müßte in Saarbrücken das Recht zu dürfen, wie in Mainz und in Düsseldorf. Eine Reform könnte nicht vermieden werden.

Theunis mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Brüssel, 19. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Nach der Unterredung, die Theunis gestern im Schloß Raeken mit dem König hatte, wurde mitgeteilt, daß Theunis mit der Bildung des Kabinetts beauftragt worden sei. Theunis soll sich sofort mit den Ministern beraten haben.

Der Eisell-Tunnel gesprengt.

Köln, 18. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Wie der Korrespondent des „Berl. Volkswachters“ zuverlässig erklärt, ist bereits der Eisell-Tunnel, der zwischen Köln und dem Saarbrücken (Köln-Trier) bei Kall gesprengt worden. Die Strecke ist damit völlig unterbrochen. Die französischen Transporte müssen jetzt von Köln den Rhein herunter bis Koblenz gehen und können nur auf diesem Umwege Trier erreichen. Die Franzosen haben, wie üblich, die stärksten Abwehrmaßnahmen getroffen, so daß die Kunde von dieser großen Sprengung bisher verborgen bleiben konnte.

Neue Marktlage.

Berlin, 19. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die harte Rückwirkung der in den letzten Tagen eingetretenen Marktschwäche auf den Kurs des französischen Renten hat offenbar Frankreich und Polen zur Einstellung ihrer großen Markterkäufe veranlaßt. Außerdem scheinen auch die Marktschwäche des vorgesehene zusammengebrochenen Neuporteur Verkaufes bilanziert zu sein. Infolgedessen lag auf dem heutigen Devisenmarkt keine so harte Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln vor. Aus den sonstigen Börsen wird ein Nachlassen des Angebotes deutscher Marktschwäche gemeldet. Der Dollar, der gestern in den letzten Abendstunden bei 175000 geklungen war, wurde heute am Schluß der ersten Börsensunde mit 139000 bis 140000 gekauft. Das Geschäft war im großen und ganzen nicht allzu lebhaft. Regere Nachfrage bestand für englische Pfunde, die mit 640000 gefordert wurden. Im Effektenverkehr lag noch keine klare Tendenz zum Anbruch. Die Spekulation über Angebots der harten Schwankungen an Devisenmarkt und im Hinblick auf die harte inoperable Spannung eine gewisse Zurückhaltung. Heute verlautete an der Börse, daß die Reichsbank auf die Intervention der Gewerkschaften und gewisser Regierungsstellen beschließen, den augenblicklichen Mängeln der Devisen durch eine neue Stützungsaktion zu beheben. Während der Festlegung der amtlichen Kurse erfolgten bereits von einer bestimmten Stelle, offenbar im Auftrag der Reichsbank, ein größerer Ankauf von ausländischen Zahlungsmitteln.

Koalitionspolitik.

Weg mit den parteipolitischen Bestrebungen!
Der Parlamentarismus in Deutschland hat gewiß unter den ungünstigsten allgemeinen Verhältnissen gelitten, aber es ist keine Frage, daß die Ausschaltung parteipolitischer Bestrebungen der Regierung in viel höherem Grade hätte Kraft und Autorität verleihen können. Wir haben es oft genug erlebt, daß Parteien im Lande agitierten, als ob ihre Vertreter überhaupt nicht in der Regierung lägen. Das ist, besonders in Zeiten wie den gegenwärtigen, ein unmöglicher Zustand. Insbesondere hat die parteipolitische Agitation der fälschlichen Situation des preussischen Innenministeriums Georing in letzter Zeit wenig Rechnung getragen. Man wird freilich anerkennen müssen, daß die Deutsche Volkspartei im preussischen Landtage allen Verfassern der Deutschnationalen widerstanden hat, die Koalition in Preußen zu fördern. Es wäre das auch ein nicht wieder gutzumachender Fehler gewesen. Gleichwohl haben auch nach Ablehnung des letzten deutschnationalen Mißtrauensantrages eine Reihe von Organen ihre Polemik gegen den preussischen Innenminister fortgesetzt. Es ist anzunehmen, daß sich gerade in den kommenden Wochen schwerer Not die deutschnationalen Angriffe häufen werden. In trautem Verein mit den Nationalen und Deutschnationalen werden die Kommunisten Sturm gegen die innere Ordnung laufen. Soll die Regierung des größten deutschen Landes diesen Erschütterungen trotzen können, so ist es notwendig, daß der preussische Landtag nicht in die Karten geht, ohne dem Gesamtministerium und insbesondere dem Minister Georing das ausdrückliche Vertrauen der jetzigen Mehrheitsparteien zu heherrsigen.

Aus diesen Erwägungen heraus hielt der demokratische Abg. Dr. Schreiber (Halle) gestern im preussischen Landtag eine viel beachtete Rede, die diese Gesichtspunkte in den Vordergrund rückt. (Wir bringen die Rede an anderer Stelle. Red.) Es ist zu begrüßen, daß die demokratische Landtagsopposition die Initiative nach dieser Richtung hin ergreift. Ginge dieser Schritt von der Sozialdemokratie aus, so wäre er von vornherein in seiner Wirkung durch den Verzicht parteipolitischen Interesses gemindert. Aber es handelt sich jetzt nicht um die Partei, sondern um die Sache. Es ist richtig, wenn es rechts der Innenminister für die Zustände im Ruhrgebiet verantwortlich gemacht wird, wo die Franzosen keine Politik entfalten können. Auf gewisse andere Angriffe kann die Regierung aus außenpolitischen Gründen nicht mit jener Deutlichkeit und Rückfälligkeit antworten, die sonst vielleicht angezeigt wäre. Wie die Zusammenhänge kennt, der weiß, daß Herr Georing nicht veräuert hat, und daß es seiner Entschlossenheit zu danken gewesen ist, wenn in Preußen die vorhandene soziale Erschütterung und Gährung nur in der begrenztsten Umfange und an Orten zu Unruhe geführt hat, die die Zugriffsmöglichkeit des preussischen Innenministeriums durch die Gewalt der Verhältnisse entzogen sind. Da im einzelnen aus außenpolitischen Gründen die Zeit noch nicht gekommen ist, mit radikaler Offenheit über diese Fragen zu reden, so bedarf die Regierung des Vertrauens. Namens der demokratischen Fraktion fordere daher der demokratische Abgeordnete, daß der preussische Landtag, noch bevor er auseinandergeht, dem preussischen Volk klar laßt, wie er zu dem gegenwärtigen Innenminister steht. Mit Recht bezeichnete es Abg. Dr. Schreiber als untraglich, wenn im Lande der Eindruck entstehen könnte, als würde die Politik des Innenministeriums, der im Brennpunkt des Kampfes steht, nicht getragen von der einmütigen Zustimmung des ganzen Kabinetts. Dr. Schreiber gab darum der Erwartung Ausdruck, daß die ganze Regierung sich mit Georing's Politik vollständig erklärt und die Vertrauensfrage stellt. Dieses positive Handeln sei zur Entpannung der Atmosphäre notwendig.

Es war naturgemäß, daß diese Rede besonderes Aufsehen erregte. Aber sie war notwendig, und wert für Autorität. Die Führung der Politik noch ein wenig Verhärtung sich be... hat, der wird sie mit Freuden begrüßen müssen. Gerade weil in der Form der jetzigen Preussenkoalition die beste Möglichkeit des Regierens unter den heutigen schwierigen Verhältnissen liegt, der darf sich den demokratischen Gründen nicht verlassen. Wir müssen heraus aus dem Zustand der harten Opposition und der ganzen Rückbildung am Regierungssapparat, aus jener bedenklichen Lage, wo man republikanisch regiert und monarchisch agitiert, wo die Sozialdemokratie die Leiter wirtschaftspolitischer Ministerien stellt und dann eine Politik befristet, die auch von ihren Ministern nicht zu tragen wäre. Koalitionspolitik heißt Opfer bringen um des Staates willen. Diese Opfer dürfen aber nicht mit halbem Herzen gebracht werden, und die Parteien der Koalition müssen sich darüber klar sein, daß es nur eine ganze Verantwortung gibt. In diesem Sinne war die demokratische Rede auch ein Stück Erziehungsarbeit und eine Stärkung des Verantwortungsbewußtseins über den engen Kreis des Parlamentes hinaus. Die höhere Einheit erfordert nicht die Aufgabe der Parteipersonalqualitäten. Auch in der Rede des demokratischen Abgeordneten finden die eigenen Wünsche ihre klare Betonung. Mit Recht wird Dr. Schreiber darauf hin, daß die Staatsnot den Wähler befähigen müßte, daß aber wilde Kontrollausübungen die

Heutiger Stand des Dollars 139650!

Das Erdbeben im Westen Ozean.

Das furchtbare Erdbeben, das am 16. November 1922 in der Gegend der Küste durch Sturmfluten, Hochwässern...

beliebige gelehrt werden. Der Erfinder dieser Squart behauptet, daß sein Flugzeug...

Aus der Heimat

Dammbruch im Körsichthof. Drei Bergleute tödlich verunglückt. Sancti-Katharin, 18. Juni. Die Berginspektoren schreiben uns...

Turnen, Sport und Spiel

Turnen, Sport und Spiel. Wederreden in Halle a. d. S. Die diesjährigen ersten Turnentag sind nun endlich auf Sonntag...

Von Straßentrüben in die Spece gemorren. In der Nacht zum Sonntag wurde der 57 Jahre alte Kaufherr Paul Lau...

Wölfe in Steiermark. In Steiermark werden neuerdings wieder Wölfe in der Gegend von...

Kampf mit einem Schwan. Ein aufsehenerregender Vorgang spielte sich kürzlich in Windorf ab. Hier hatte ein gewisser Franz...

Der Windmühlentöchter. Ein spanischer Mägdlein von Juan de la Cerat hat ein hübsches Liedlein...

- Vorläufige Ergebnisse. Unsere Voraussagen: 1. R. Stadl-Rein... 2. R. Stadl-Rein... 3. R. Stadl-Rein...

Fußball

Fußball. Der Fußball-Riesenschlag Dresden-Breslau, der in Dresden zur Ausführung kam...

Mahl- und nagellose Beschlagen?

Mahl- und nagellose Beschlagen? Aufklärungsversuch. Hartmann & Hansen, Talamstr. 9.

Die Siegerin.

Roman von Hans Schäfer-Sorau. (70. Fortsetzung.) Die Siegerin hatte angefangen der anscheinend unheilbaren Augenentzündung...

Minutenlang dachte sie nichts anderes, als daß Kurt noch lebte... 'Ach keine noch niemand, der größere Rechte an Herrn Rasmus hat als ich selbst!'

Beschleuderung anhaltiger Kunststücke.

Beschleuderung anhaltiger Kunststücke. Deffau, 17. Juni. Aus anhaltigen Kunststücken wird geschrieen...

Sechzigjähriger Baujudilium. Am 1. Juli sind 60 Jahre verfloßen, daß die Bahnhofs-Fabrik-Gütergäß-Abteilung...

Gefahren. (Großfeuer.) In der Mitte zu Niedensheim...

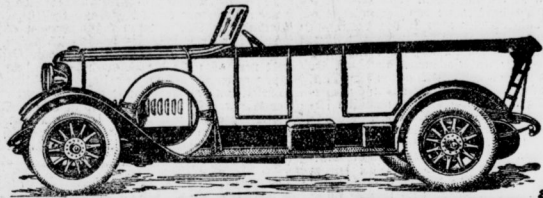
Nordhausen. (Kalk und Gips im Wehl.) Wegen Nahrungsmitteleilung...

Stemmen. (Wiedereraufleben des alten Steinlohlenbergbaues.)...

Stemmen. (Wiedereraufleben des alten Steinlohlenbergbaues.) In der jüngsten Gemeinderatsung...



**PERSONEN-UND LASTKRAFTWAGEN
MOTORPFLÜGE - UNERREICHT IN
KONSTRUKTION, AUSFÜHRUNG, LEISTUNG**



STOEWER-WERKE KATIENGESELLSCHAFT VORMALS GEBRÜDER STOEWER-STETTIN
Generalvertreter: J. Kraushaar, Halle a. S., Mörseburger Str. 158.

Stadt-Theater Halle
Mittwoch, abends 7 1/2
Madame Butterfly
Donnerstag
2 x 2 = 5

Kauwärfte Theater
Neues Theater in Leipzig
Mittw. 20. Juni, 6 Uhr
Götterdämmerung,
Donnerst. 21. Juni, 7 1/2 Uhr
Meister Cudob.
Altes Theater in Leipzig
Weg. Ferien geschlossen.
Operetten-Theater in Leipzig
Weg. Ferien geschlossen.
Stadttheater in Magdeburg
Mittw. 20. Juni, 7 1/2 Uhr
Der Singschwanenbaron.
Donnerst. 21. Juni, 6 1/2 Uhr
Trifflin und Jolde.
Wilhelm's Theater in Magdeburg
Mittw. 20. Juni, 7 1/2 Uhr
Spielplan für die Gesellschaft für Theater u. Musik:
Diebel.
Donnerst. 21. Juni, 7 1/2 Uhr
Falkenhöhle:
Kater Lampe.
Friedrich's Theater in Berlin
Mittw. 20. Juni, 7 Uhr
Die.
Donnerst. 21. Juni, 6 1/2 Uhr
Der Hakenkammer.
Stadttheater Erfurt
Mittw. 20. Juni, 7 1/2 Uhr
Keine Wasch- und Plätt-Kocher.
Deutsches National-Theater in Weimar
Mittw. 20. Juni, 7 Uhr
Nathan der Weise.
Donnerst. 21. Juni, 6 1/2 Uhr
Die Entführung aus dem Serail.

**Frauen-Gruppe des
Deutschemokratischen
Verains.**
Die Sitzung a. Donnerstags, 21. 6. fällt aus, da der Vortrag über Walter Rathenau in der Versammlung d. Partei am Montag, 25. 6. im Pleumarkt-Schützenhaus erfolgt.
Gebr. Bethmann
Werksstätten für
Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr Steinstr. 79-80
Kunstgewerbe, Stoffe,
Teppiche, Gardinen.

**Die veredelte
Dauerwäsche
Marke
Waschbar**
Seit Jahren beliebt!
Keine Wasch- und Plätt-Kocher!
Im Fragen das Billigste!
**Dauerwäsch-Vertrieb
Kl. Berlin 2**
Treppe
cing Jernstr.

Frau Professor Schölermann
Kunstmalerin :: Weimar
übernimmt Aufträge für Portraits, Landschaften, Interieurs, Stillleben in Oel und Pastell.
Anerkennungen aus höchsten Kreisen.

Reife! Hemden!
noch sehr billig - Verkauf 9-8 Uhr
Küpp, Schillerstraße 39, p.
Ich übernehme
**kl. Fahren
bis 20 Zentner**
für Stadt und Bahn.
Eichendorffstr. 34. Fernr. 6918.

«Ufa»



Der Cserépy-Film der Ufa

FRIDERICUS REX

3. Teil: Sanssouci
4. Teil: Schicksalswende
Regie: Arzen von Cserépy
Vorführung: 3.00 5.40 8.30
Donnerstag letzter Tag! Verlängerung unmöglich!
Kinder zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise.

Alte Promenade Nr. 11 a **UT** Alte Promenade Nr. 11 a

Walhalla-Lichtspiel-Theater.

Maciste
in dem Sensations-Film:
Maciste n. die chinesische Trübe
6 Akte. — 6 Akte.
Los vom Manne!
Lustspiel in 3 Akten.
Beginn 4 Uhr.

Leipziger Str. 88
Die Sektmeize
aus dem Filmzyklus
„Raffinierte Frauen“
„Sittendünkel“ in 6 Akten.
Harry Liedtke in dem
Schauspiel:
Im Schatten des Geldes.
Beginn 4 Uhr.

Habe laufend großen Bedarf in:
Büchlingspost- und -bogenschriften aus Fichte, Tanne und Buche, sowie 1/2 und 1/4-Schichtschichten, magnumweite, fertig gerahmt und in Teilen. Auch in anderen Packstoffen. Gebiete Offerten mit kurzfristigen Lieferzeiten.
Paul Immerthal, Hamburg, Ferdinandstr. 63

Aufklar. Geschlechts-
leiden, ihre Erkennung u. Heilung ohne zu spritzen Timm's Rautlerkuren ihre Wirkung ohne Salvers u. Quecks. Einspr. o. Bismutstr. (d. Blutprob. best.) m. v. Dankers. Versand geg. Voreins. M. 875.-
Dr. H. M. Rauscher, med. Verl., Hannover, Odeonstr. 3.

Torstreu, Stroh, Heu
bitüliges
Streuematerial,
liefern ständig in Wagenladungen
P. Riemann & Co., Magdeburg,
Friedr. 7397, 7434. Drahtladendruck: Riemannco

Louis Nöbstedter, München 25
Dampföfennerei u. Destillation
schwereriger Wätere und Pansche.
Bei eingeführte Vertreter an allen Plätzen
gegründ.

**Anfolge großen Aufpruchs wird die Ausstellung und Vorführung
der Original gubeisernen Kohlenpartoche,
um 3 Tage verlängert**
Mittwoch, Donnerstag und Freitag von morgens 9 bis nachm. 6 Uhr.
Die Apparate werden durch händliche Vorträge genau erklärt und praktisch vorgeführt.
Ueberzeugung bringt Gewissheit. Ueberprüft alle dieser Apparate.
Freitag letzter Tag. Eintritt frei.

**Altefeinste
Schleswiger
Tafelbutter**
mit höchsten Ehrentpreisen prämiert, sowie
feinsten Anglers
Beikaffee, 45 % in
9 Pfund fest dort
empfehlung zu billigeren
Zusatzpreisen und, Nach-
nahme
(Johs. Eggers,
Schneiderstr. 23.)

**Erstklassige, grosszügige
Lebensversicherungs-A.-G.
einem der größten Konzerne angeschlossen,
errichtet noch selbständige
Generalagenturen.**
Vers.-Bestand: ca. 30 Milliarden.
Ohne Untersuchung in unbegrenzter Höhe Goldmarkversicherung auf Basis anderer Währungen.
Kupons-Versicherung.
In jeder Beziehung zeitgemässe Vertragsbedingungen.
Mitteltätigkeit in allen übrigen Vers.-Zweigen möglich.
Erprobte Fachleute, die in der Gewinnung von beruflichen und nebenberuflichen Mitarbeitern wie in der persönlichen Werbetätigkeit nachweislich Hervorragendes leisten können, werden gebeten, sich zu bewerben unter F. J. L. 560 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. Streng vertrauliche Behandlung zugesichert!

Erfolg
haben Anzeigen
in der Saale-Zeitung



**Alles selbst
schneiden**
lernt man durch
Gebrauch der in
Güte unerreichten
**Favorit-
Vobach-
Schnitte**

Erhältlich bei **W. F. Wollmer, Halle.**
Verkauf an Private zu Fabrikpreisen
Elektr. Bügeleisen
ca. 2,5 kg, prima vermischt, komplett mit
Zuleitung 50000 Mk., mit 2 Jahren Gar-
antie. Preis: 120.-
Hermann Pentz, Mannheim.
Fabrik elektr. Heize- und Kochapparate.

**Zwifauer
Neueste Nachrichten**
Zwifau i. Sa.
Verbreitetste und reichhaltigste
Wittagszeitung für das Erzgebirge
und Vogtland.
Unsere Beilagen:
1. Mittelstands-Nachrichten.
2. Rundschau f. Handel u. Industrie.
3. Sportbeilage.
4. Handelsbeilage.
5. Brauereifachzeitschrift.
6. Sächsischer Familienblatt.
7. Für unsere Frauenwelt.

**Neichspätiges und bitüliges Familien-
blatt des ganzen Bezirks.**
Wer mit aufbauen und dazu beitragen
will, hat die Zeit nationaler Gefüh-
lung, die Zeit unbeschränkter Ehrlich-
keit und Redlichkeit wieder einzuführen
soll, das Religion und Sitze, Schule
und Haus, berufliche Ehre und berufliches
Familienleben wieder zur Geltung
kommen soll, der helfe uns in unserem
Vortreiben, der abonniere auf die
Zwifauer Neuesten Nachrichten

Ämtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Der gemässigte II. Nachtrag zur Ver-
einigungs-Ordnung ist am 17. April 1923
in Kraft getreten und liegt im Finanz-
amt, Al. Steinstr. 8, III, Zimmer 114, zur
Einsicht aus.
Halle, den 15. Juni 1923.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Nach § 9 der Gemeindeordnung der
Stadtgemeinde Halle vom 18. Mai 1923 und
neben der Ertragssteuer ein Lohnsteuer-
bescheid. Diese beträgt für 1923 1%, des bei
gesicherten Gehaltes oder Lohnes und des Wertes
der gewöhnlichen Naturwaren und Devisen.
Nach § 10 a. a. D. ist diese Lohnsteuer-
steuer monatlich bis zum 20. des jeweils folgen-
den Monats einzubringen und zwar an die Reichs-
steuer-Zentralbehörde, Rathausstr. 19 III, Zimmer 77.
Für die Monate April und Mai 1923 ist
als spätester Zahlungstermin der 30. Juni 1923
festgesetzt.
Nähere Erläuterungen über Berechnung usw.
und Formulare werden den Steuerpflichtigen bis
23. Juni 1923 überreicht.
Diejenigen Steuerpflichtigen, welche Arbeit-
nehmer gegen Gehalt oder Lohn oder Verwendung
von Naturwaren befristet sind und denen bis
23. Juni 1923 keine Lohnsteuerformulare usw. zu-
gegangen sind, haben diese im Steuerbescheid-
büro, Rathausstr. 19 III, Zimmer 77, abzurufen.
Unterlassung der Zahlung der Lohnsteuer-
steuer bis zu dem festgesetzten Zahlungstermin
hat nach § 20 der Steuerordnung Geldstrafe
bis zu 30000 Mk. zur Folge.
Halle, den 15. Juni 1923.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die nächste Abrechnung der Meßgerichte
endet fast:
Vom 2. bis 7. Juli 1923:
Vertragsmessen, Schmittstraße, Albert-
Schmidtstraße, Verdenfeldstraße, Hirtentrasse,
Schäpferstraße.
Vom 9. bis 14. Juli 1923:
Pfeiferstraße, Pfeiferstraße, Annenstraße,
Hochstraße, Begehungsstraße, Paul-Wedek-
straße, Postwachestraße, Michel-Schiffmannstraße.
Schmittstraße, Schmittstraße 40-60.
Vom 16. bis 21. Juli 1923:
Schaumböde 41-73, Körntnerstraße, Cons-
tantinstraße, Melandhausenstraße, Köpcke-
straße.
Vom 23. bis 28. Juli 1923:
Wüststraße, Hühnerstraße, Gellertstraße,
Königsstraße, Wüststraße, Wüststraße.
Halle, den 15. Juni 1923.
Die Städtische Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Die nächste Abrechnung der Meßgerichte
endet fast:
Vom 2. bis 7. Juli 1923:
Vertragsmessen, Schmittstraße, Albert-
Schmidtstraße, Verdenfeldstraße, Hirtentrasse,
Schäpferstraße.
Vom 9. bis 14. Juli 1923:
Pfeiferstraße, Pfeiferstraße, Annenstraße,
Hochstraße, Begehungsstraße, Paul-Wedek-
straße, Postwachestraße, Michel-Schiffmannstraße.
Schmittstraße, Schmittstraße 40-60.
Vom 16. bis 21. Juli 1923:
Schaumböde 41-73, Körntnerstraße, Cons-
tantinstraße, Melandhausenstraße, Köpcke-
straße.
Vom 23. bis 28. Juli 1923:
Wüststraße, Hühnerstraße, Gellertstraße,
Königsstraße, Wüststraße, Wüststraße.
Halle, den 15. Juni 1923.
Die Städtische Polizeiverwaltung.

Weinbrand Winkelhausen Alfe Reserve

Eigentum, Verlag und Druck: Saale-Verlags-Gesellschaft u. h. h. Halle (Saale). Verantwortliche Redakteure: Eugen Brinkmann in Halle (Saale). Brantwärtliche Redakteure: Eugen Brinkmann, Halle b. 2. Heften u. allgemeinen Teil: August Runkel; für den volkswirtschaftlichen Teil: Dr. jur. Walter Werner, Volkswirt RWB.; für die Sportzeitung: Heinrich Wilschke. Für den Anzeigen- und Anzeigen-Teil: August Runkel (Halle) und August Runkel (Saale).

